



**Frauen-Power
vom Land**
Sie wollen erreichen,
dass das Mammografie-
Screening bis zum Alter
von 75 Jahren für Frauen
kostenlos angeboten wird
und nicht wie bisher bis
zum 69. Lebensjahr



Die Mammografie hört auf – aber der Krebs nicht

Deshalb fordern die friesischen Landfrauen lautstark, die kostenlose Brustkrebs-Früherkennung um fünf Jahre zu verlängern

Text: Julia Meyerdiercks Fotos: Sigrid Kasdorf

Ein Leserbrief in der örtlichen Tageszeitung brachte den Stein ins Rollen: Die 83-jährige Renate Mögling aus Schortens schrieb: „Mit 80 Jahren bekam ich die Diagnose Brustkrebs. Zwei Wochen vor meiner diamantenen Hochzeit. Wäre er früher erkannt worden, wäre mir viel Leid erspart geblieben. Wieso endet die Brustkrebs-Früherkennung eigentlich mit 69?“ Eine berechtigte Frage. Und eine, die bei den friesischen Landfrauen einen Nerv traf. Die Powerfrauen vom Land beschlossen: „Diesem Thema widmen wir uns. Das wollen wir ändern.“

Früh erkannt kann die Krankheit gut behandelt werden

Frauen ab 50 erhalten alle zwei Jahre eine Einladung zum sogenannten Mammografie-Screening, einer kostenlosen Brustkrebs-Früherkennung. Weil auf dem Land Röntgen-Praxen rar sind, wird die Untersuchung über das Mammobil gesichert, eine mobile Mammografie-Station. Doch mit 70 endet dieses Früherkennungsprogramm.

Birgit Kampen-Neumann (auf der Collage in der Mitte) behandelt in Nord-Deutschland täglich 70 Frauen im Mammobil. Sie erlebt die Ratlosigkeit der Frauen, die mit 69 ihre letzte kostenlose Untersuchung erhalten. „Wie geht es weiter?“, werde ich immer gefragt. Die Frauen fühlen sich alleingelassen.“

In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 70 000 Frauen an Brustkrebs, die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Laut Robert Koch-Institut steigt das Risiko zu erkranken mit zunehmendem Alter. So ist es mit 70 Jahren um etwa 35 Prozent höher als mit 50 Jahren.

Wenn das Mammografie-Screening endet, endet zwar nicht die Vorsorge. Auch Frauen ab 70 können sich regelmäßig untersuchen lassen und erhalten bei Verdacht auch weiterhin eine kostenlose Mammografie. Aber: Frauen ab 70 sind darauf angewiesen, dass die Frauenärztin oder der Frauenarzt eine Überweisung zur Mammografie ausstellt. Alles also sehr viel umständlicher als vorher.

„Das Screening-Programm ist eine superwichtige Ergänzung zur Vorsorge“, bestätigt der Arzt Gerold Hecht, Leiter des

Die Altersgrenze ist veraltet

Im Oktober 2020 sprach Anke Eden-Jürgens im Bundestag vor. Infos zu der Aktion unter www.mammobis75.de

Mammografie-Referenzzentrums Nord. „Der entscheidende Vorteil ist, dass Tumoren, die früh entdeckt werden, schonender und erfolgreicher behandelt werden können.“

„Je länger man darüber nachdenkt, desto mehr ärgern wir uns“, sagt Anke Eden-Jürgens (auf der Collage mit dem Wort „ein“ zu sehen). „Die Frauen heute sind topfit. Die Lebenserwartung ist auf 86 Jahre gestiegen, aber im Gesundheits-System ist mit 70 Schluss?“

Das Ziel des #mammobis75-Teams: die kostenlose Früherkennung verlängern

auf 75. Genau wie es schon längst in England, in den Niederlanden und in vielen Teilen Skandinaviens der Fall ist.

Innerhalb kürzester Zeit sammelte die aktive Truppe aus neun Landfrauen des Kreislandfrauenverbandes Friesland-Wilhelmshaven zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Friesland bundesweit über 80 000 Unterschriften. Eine eigene Internetseite wurde erstellt, unzählige Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt. „Wir Landfrauen sind gut vernetzt. Auch online. Die 50 000 Unterschriften, damit die Politik sich mit dem Anliegen befasst, hatten wir sogar schon nach drei Monaten zusammen“, erzählt Anke Eden-Jürgens.

Die Chancen für eine Verlängerung des Screenings stehen gut

Das Thema trifft auch im Bundestag auf Zustimmung. Bei einer öffentlichen Anhörung im Oktober 2020 trug Anke Eden-Jürgens das Anliegen vor dem Petitionsausschuss in Berlin vor. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass es klappen wird. Denn: Was spricht dagegen?“

Tatsächlich waren sich die Bundestags-abgeordneten selten so einig. Keine Abgeordnete und kein Abgeordneter stellte das Anliegen infrage. Dennoch wird das Genehmigungsverfahren noch dauern. Wann es deutschlandweit umgesetzt wird, steht noch nicht fest.

Die Friesin Renate Mögling hat ihre Operation inzwischen gut überstanden. Die Strapazen wären vermeidbar gewesen. Und werden es in Zukunft hoffentlich auch für viele weitere Frauen über 70 sein. Denn: Dem Krebs ist das Alter völlig egal. ■